



BBU-Pressemitteilung 27.09.2013

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Zum Klimaschutz alle Möglichkeiten gegen Flughafen Twente ausschöpfen

(Bonn, Enschede, 27.09.2013) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) wird prüfen, welche Möglichkeiten zur Verhinderung des niederländischen Flughafen Twente noch ausgeschöpft werden können. Das gab am heutigen Freitag BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz bekannt. Der BBU unterstützt seit Jahren den Protest gegen den grenznahen Flughafen, der in Nachfolge eines militärischen Flugplatzes errichtet werden soll.

Medienberichten zufolge haben die möglichen Betreiber des Flughafen Twente, die Unternehmen Reggeborgh Groep und Aviapartner, am Donnerstagabend einen Konzessionsvertrag mit der Entwicklungsgesellschaft ADT unterschrieben. Der Vertrag gestattet es den Unternehmen, das Gelände zu einem Regionalflughafen zu entwickeln und 49 Jahre zu betreiben.

Udo Buchholz kommentiert: "Der Weltklimarat hat soeben mitgeteilt, dass der Meeresspiegel schneller als bisher angenommen steigen wird. Angesichts dieser erschreckenden Information darf kein weiterer Flughafen in Betrieb gehen. Der Flugverkehr insgesamt muss stattdessen reduziert werden. Das Fliegen nimmt mit Blick auf den Klimawandel eine Sonderrolle ein. Der Flugverkehr erzeugt nicht nur Treibhausgasemissionen, sondern löst auch atmosphärische Prozesse aus, die ebenfalls auf das Klima wirken."

Schon 2009 hatte der BBU in einem Einspruch gegen die Errichtung des Flughafen Twente vorgetragen: "Auch aus Gründen des Klimaschutzes ist der Bau eines weiteren Flughafens nicht umweltverträglich. Ziel muss es sein, das Flugaufkommen global zu reduzieren. Ein weiterer Flughafen würde insgesamt den Anreiz für vermehrtes Fliegen steigern."

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Außerdem hat der BBU 2009 auf die Ballung an Atomanlagen im Nahbereich des geplanten Flughafen Twente hingewiesen: Urananreicherungsanlagen in Gronau und Almelo, Atommülllager Ahaus, Atomanlagen in Lingen und Atomwäscherei in Coevorden.

Auch aus gesundheitlichen Gründen lehnt der BBU den Flughafen Twente ab. In dem Einspruch des BBU hieß es dazu vor vier Jahren: "Auch der Lärm „einzelner“ Flugzeuge, über den Tag verstreut, kann zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, auch in Randbereichen der Start- und Landebahnen. Zu berücksichtigen ist, dass gerade die Grafschaft Bentheim durch den Bombenabwurfplatz Nordhorn-Range stark mit Lärm und Schadstoffen vorbelastet ist."

Weitere Informationen zum geplanten Flughafen Twente, zum Bombenabwurfplatz Nordhorn-Range und zum Thema Fluglärm allgemein findet man im Internet unter <http://www.buergerinitiative-gegen-flughafen-twente.de>, <http://www.volt-twente.nl>, <http://www.nordhorn-range-muss-weg.de>, <http://www.fluglaerm.de>.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.